

# Akzeptanz der IQZ: Qualitative Interviews

- **Stichproben**

10 IG-Ärzt\*innen

10 NWP Partner

aus Kreisen mit mind. einer IG-Praxis

20 Familien

PSB  $\geq$  2, auch von Ärzt\*in als belastet / mit Unterstützungsbedarf eingeschätzt

- **Teilstrukturierte Leitfadeninterviews (telefonisch)**

- **Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse**

(Kuckartz 2014, 2018, mit MAXQDA)

# Akzeptanz der IQZ

## Kinderärzt\*innen (K)



## Netzwerkpartner (Kinder- und Jugendhilfe/ Frühe Hilfen) (N)



Hohe Akzeptanz der IQZ – positive Auswirkungen auf Kooperation und Vernetzung

- bessere Zusammenarbeit
- gewachsenes Vertrauensverhältnis
- allgemein besseres „Klima“ zwischen Gesundheitswesen & Kinder- und Jugendhilfe

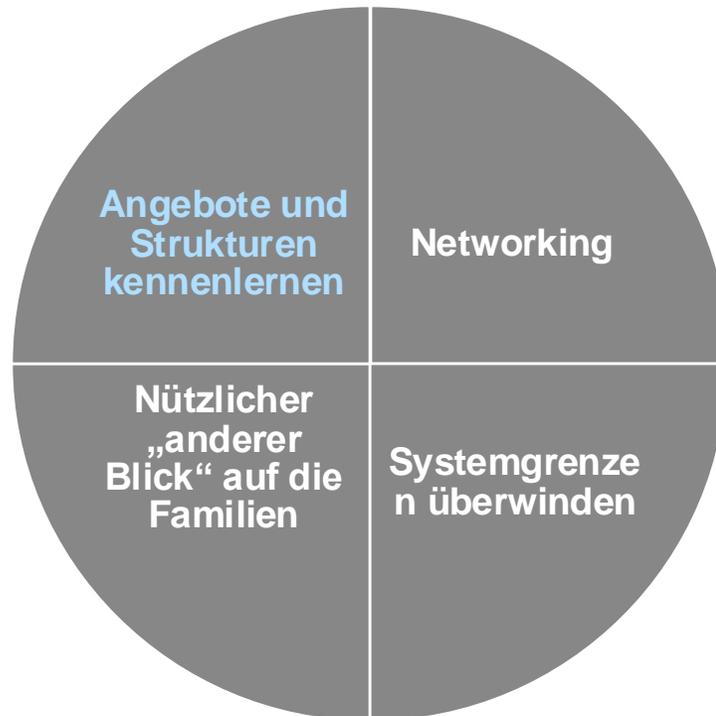
Verständnis einer ‚professionsübergreifenden Verantwortungsgemeinschaft‘

*Es ist ja auch interdisziplinäre Versorgung eben von komplexen Situationen von Leuten, die Hilfe brauchen. [...] Und das ist für mich ein weiteres Fortkommen. In dieser ambulanten Versorgungsstruktur. [K#2]*

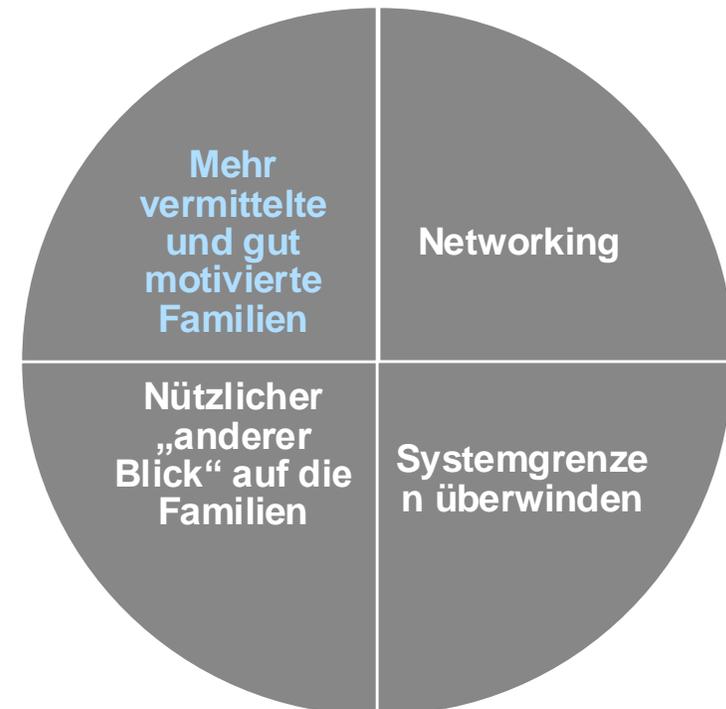
*[...] das ist ein wichtiger Partner, weil auch die sehr viel früh erkennen [...] aber es ist auch eine Kontinuität, weil die auch durch diese U-Untersuchungen immer im Kontakt sind mit der Familie. [N#6]*

# Nutzendimensionen der IQZ

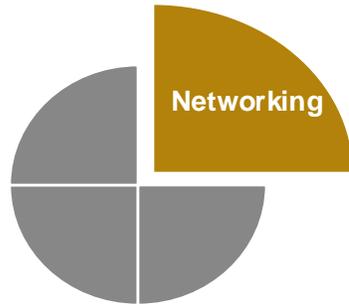
## Kinderärzt\*innen



## Netzwerkpartner



# Networking & Systemgrenzen überwinden



Persönliches Kennenlernen von Ansprechpartnern ist hilfreich, Abbau von Berührungängsten, Bedeutung der zwischenmenschlichen Ebene.

Ärzt\*in

*Einfach auch **nicht zu unterschätzen, die persönliche Kenntnis von Menschen** [...] die man dann im Zweifelsfall auch einmal anrufen kann oder **man hat jemanden vor Auge.** [K#4]*

NWP

*Und fällt einem natürlich auch **leichter, im Zweifel auch mal Kontakt aufzunehmen, bidirektional.** [...] in dem Moment, wie man die Leute kennt, ist häufig **der Austausch unkomplizierter und einfacher.** [N#10]*



Sektorübergreifendes Verständnis für das jeweils andere System entwickeln („Sprache“, Arbeitsweisen, Abläufe, Begrenzungen).

Ärzt\*in

*[...] dadurch, dass wir eben **uns besser in unserer Arbeitsweise kennengelernt haben,** entwickelt man natürlich auch immer wieder viel **Verständnis, was ist machbar und nicht machbar.** [K#5]*

NWP

***Man rückt da ein Stück weit schon auch näher und kann sich vielleicht auch in den anderen reinversetzen** [...] sich auch ein Stück weit dann erklären, **warum derjenige so handelt wie er handelt im Moment.** [N#2]*

# Nützlicher „anderer Blick“, Fallbesprechungen



Kennenlernen anderer Perspektiven hilft, eigene Einschätzungen und eigenes Handeln zu reflektieren, zu neuen Lösungen zu kommen.

Ärzt\*in

*[...] den Input einfach von verschiedenen Leuten zu kriegen und einfach [...] über den Tellerrand rauszugucken. [K#2]*

NWP

*Also wir haben **auch von den Mediziner\*innen sehr viel gelernt** [...] es gibt wirklich Risikofaktoren, die wir deutlich übersehen. [N#7]*

Besonders von Nutzen:  
Fallbesprechungen

*Aus anderen Systemen und sich über Fälle auszutauschen. Das ist eigentlich das, was ich **total spannend und gewinnbringend** finde. [K#4]*

Rückversichern der Angemessenheit eigener  
Einschätzungen und Handlungen entlastet.

Ärzt\*in

*Und tatsächlich hatte ich eben auch zwei Fälle, die schwierig für mich waren, [...] vorgestellt. Und dann ist das auch **ganz angenehm, so ein bisschen Rückhalt von allen Seiten dafür auch zu kriegen.** [K#9]*

# Kinderärztinnen & -ärzte: Angebote und Strukturen kennenlernen

## Netzwerkpartner: Mehr vermittelte & gut motivierte Familien

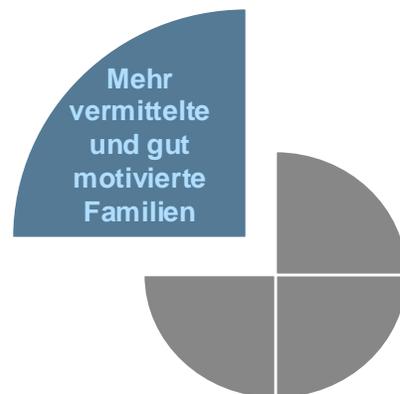


Ärzt\*innen: IQZ sind wichtige Quelle für Angebotswissen. Kenntnis von Angeboten erleichtert passgenaue Beratung und Vermittlung.

[...] was gibt es für Anlaufstellen für bestimmte Probleme? [...] **An solche Dinge komme ich persönlich nur ran durch diesen IQZ, in dem man sich halt da weiterhilft.** [K#1]

Ärzt\*in

Wo ich mich persönlich immer freue, ich habe meine Struktur und ich weiß, wen ich anrufe, **ich weiß, wie ich sie weiterschicke.** [K#9]



NWP sehen dort, wo Kinderärzt\*innen am IQZ teilnehmen, höheren Anteil in Frühe Hilfen vermittelter Familien.

[...] die Kinderärzte, die natürlich im IQZ sind, **die schicken natürlich in deutlich höherem Maße an die Frühen Hilfen, weil sie da einfach nochmal anders Werbung machen können und einfach nochmal anders ne Idee von uns haben.** [N#9]

NWP

Familien werden als gut motiviert wahrgenommen, kein Druck durch Ärzt\*innen, allenfalls „fürsorgliches Überreden“ [N#7]. Aber: Ärztliche Empfehlung hat hohe Wirkkraft.

[...] wenn der Kinderarzt uns empfiehlt, **dann kommen die Leute in der Regel an und rufen an.** [N#5]

# Das letzte Wort haben die Familien

## Akzeptanz der Belastungsansprache, Information & Vermittlung durch Kinderärzte

Die Belastungsansprache in der Kinderarztpraxis wird positiv aufgenommen, teilweise sogar erwartet.

*[...] dass die auch noch **so ein Ohr dafür haben**, was **belastet** jetzt irgendwie, oder was **sorgt** die Eltern. [F#16]*

Eltern

Die Information über Angebote wird begrüßt. Akut belastete Mütter reagieren mit Erleichterung und Dankbarkeit.

*[...] dann war ich einfach sofort dafür Ohr, weil ich gedacht habe, ja toll, **da ist jemand, der kann nachvollziehen, wie es mir geht und was ich brauche.** [F#5]*

Hoher Informationswert für viele Mütter, da oft wenig Kenntnisse über Frühe Hilfen.

*ich fand's [...] gut, dass es sowas gibt, dass man sowas in Anspruch nehmen kann [...]. **Und also davor wusste ich nicht, dass es sowas gibt.** [F#1]*

Eltern

Auch die Vermittlung in Angebote wird positiv bewertet.

***Als ich diese Angebote gekriegt habe, ich war sehr glücklich.** [F#13]*

*Und ich fand es gut, dass meine Ärztin **ein solches Angebot im Ärmel hatte** [...]. [#F4]*

Umsetzung der IQZ in Berlin  
und Übertragung der  
Forschungsergebnisse

# Wie werden IQZ in Berlin gestaltet?

## Kooperation zwischen

- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF)
- Kassenärztlicher Vereinigung Berlin (KV B)
- Bezirken (Jugendämter, Gesundheitsämter)

## Umsetzung seit 2015

- Zertifizierung der Zirkel durch die KV B
- Begleitung durch eine zertifizierte Tutorin (Frau Haverkamp)
- Qualifizierung und Austausch der Moderierenden-Tandems (Begleitgruppe)
- Interprofessionelle Fachveranstaltungen
- Handreichungen, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

# Wie werden IQZ in Berlin umgesetzt?

## Anzahl Zertifizierter IQZ

- Aktuell 9 zertifizierte IQZ, zwei weitere Tandems in Ausbildung

## Heterogene Struktur bei Moderierenden-Tandems und Teilnehmenden

- Mitarbeitende der Jugendhilfe (Jugendamt und freie Träger)
- niedergelassene Ärzt\*innen sowie niedergelassene Psychotherapeut\*innen
- Mitarbeitende des ÖGD, insbes. des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes
- Hebammen
- Familienhebammen / Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende
- Sonstige

# Forschungsergebnisse aus der Praxis betrachtet

Interprofessionelle Zusammenarbeit im IQZ leistet einen relevanten Beitrag zur Weiterentwicklung der professionellen Handlungskompetenz

- Fallbesprechungen – allgemein, anonymisiert und einzelfallbezogen  
(z.B. zu Kinderschutz, Schütteltraumaprävention, Versorgung von Familien mit einer psychischen Erkrankung)
- Informationsaustausch zu Angeboten der Frühen Hilfen
- Netzwerkarbeit und Vorstellung von Einrichtungen und Fachdiensten
- regionaler Umgang mit problematischen Rahmenbedingungen  
(z.B. Engpässe in kinderärztlicher Versorgung)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt NZFH: [ilona.renner@nzhf.de](mailto:ilona.renner@nzhf.de)

[www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

[www.fruehehilfen.de/qualitaetsentwicklung-fruehe-hilfen/  
kooperationen-in-den-fruehen-hilfen/  
interprofessionelle-qualitaetszirkel/](http://www.fruehehilfen.de/qualitaetsentwicklung-fruehe-hilfen/kooperationen-in-den-fruehen-hilfen/interprofessionelle-qualitaetszirkel/)



## IQZ-Arbeitsmaterialien des NZFH

- **Dramaturgien**

Für die **methodische Arbeit** in den IQZ stehen **Dramaturgien** zur Verfügung. (Hinführung zum jeweiligen Thema, theoretische Grundlagen, Anregungen für die Moderation), z.B.:

- Dramaturgie 5: Arbeiten mit der **Methode der Fallfindung**
- Dramaturgie 6: Arbeiten mit dem **motivierenden Elterngespräch**
- Dramaturgie 7: Durchführung einer **Familienfallkonferenz**

Außerdem:

- **IQZ-Moderationsplakate**
- **IQZ-Kopiervorlagen**
- **Musteranschreiben** Einladung zum IQZ